



Der Taupunktmelder 1760 erkennt kondensierende Feuchte an Oberflächen (z.B. von Flächenkühlsystemen), die mit einem oder mehreren Taupunktfühlern ausgerüstet sind. Über seinen potenzialfreien Ausgangskontakt kann der Taupunktmelder ein Kühlaggregat ein- oder ausschalten oder einen Mischer bzw. ein Ventil betätigen, um die Temperatur des Kühlmediums so zu steuern, dass keine Kondensation auftritt.

In vielen Bereichen wird zur Vermeidung von Bauschäden gefordert, die Luft- bzw. Bauteilfeuchte zu überwachen. Für diesen Zweck ist es in der Regel ausreichend, bei Gefahr einer Kondenswasserbildung einen Schaltvorgang auszulösen. Das Gerät 1760 bietet eine preiswerte und zuverlässige Alternative zu herkömmlichen Feuchtemeldern mit aufwendiger und teurer Steuerungstechnik.

Der Taupunktmelder 1760 eignet sich als Signalgeber für DDC- oder GLT-Anlagen. Die Taupunkt-erkennung basiert auf dem Prinzip der Leitfähigkeitsmessung. Wenn der Taupunktfühler durch Feuchtigkeit leitfähig wird, reagiert der Taupunktmelder, lange bevor das menschliche Auge diese Feuchtigkeit als Tropfen erkennen kann. Bis zu 5 Taupunktfühler können parallel angeschlossen werden. Bitte beachten Sie, dass der Taupunkt beim Anschluss mehrerer Fühler an einem Gerät möglicherweise bereits bei geringerer Feuchtigkeit erkannt wird.

BEDIENUNG UND FUNKTIONEN

Der Taupunktmelder hat zwei Funktionszustände: „Kühlung / Bereitschaft“ und „Kondensationsgefahr“, die jeweils über Leuchtdioden angezeigt werden. Das Gerät erfordert keine Bedienung und hat folglich auch keine Bedienelemente.

Der **Zustand „Kühlung / Bereitschaft“** ist der Normalzustand. In diesem Zustand besteht keine Gefahr der Kondensatbildung, und der Betrieb der Kühleinrichtung ist freigegeben. Zur Anzeige leuchtet die grüne LED auf der rechten Seite. Über den potentialfreien Relaiskontakt (Klemme 4 und 5 verbunden; das interne Relais wird nicht angesteuert) besteht die Möglichkeit, ein Kühlaggregat einzuschalten oder eine Meldung an ein DDC- bzw. GLT-System weiterzugeben.

Im **Zustand „Kondensationsgefahr“** erkennt der angeschlossene Taupunktfühler Feuchtigkeit. In diesem Zustand besteht die Gefahr der Kondensatbildung, und der Betrieb der Kühleinrichtung ist nicht freigegeben. Zur Anzeige leuchtet die gelbe LED auf der linken Seite. Über den jetzt umgeschalteten Relaiskontakt (Klemme 5 und 6 verbunden; das interne Relais ist angesteuert) kann beispielsweise ein aktives Kühlaggregat abgeschaltet oder eine Meldung an ein DDC- bzw. GLT-System weitergegeben werden.

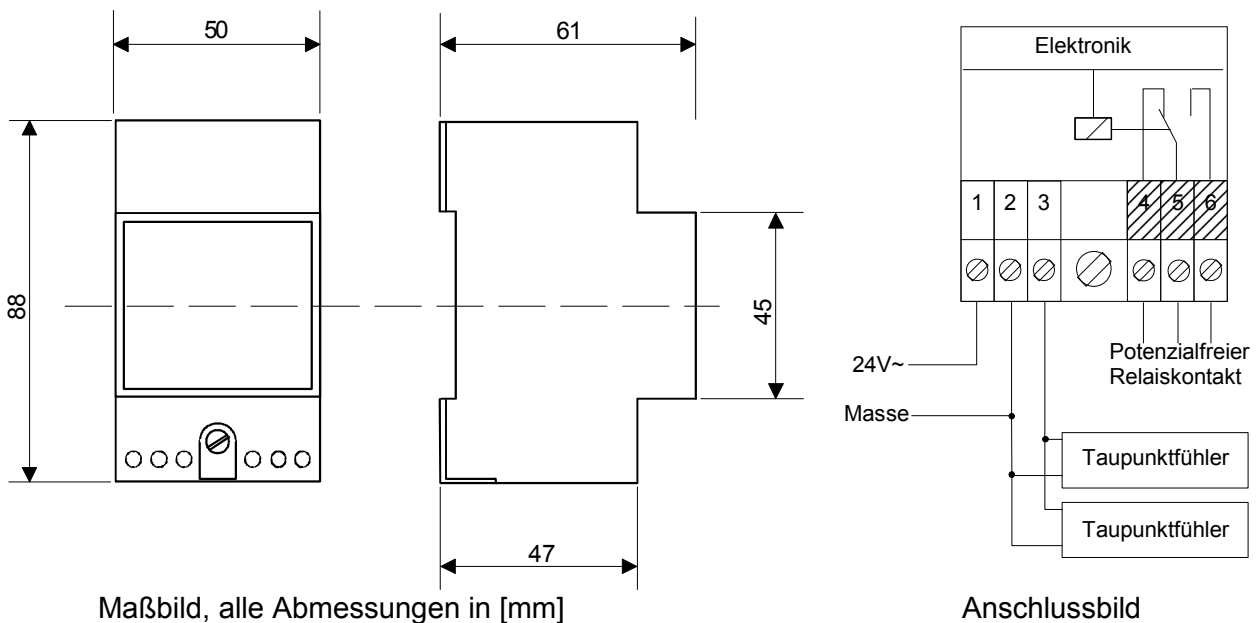
BESTELLDATEN

Typ	Beschreibung
1760	Taupunktmelder

MONTAGE UND ANSCHLUSS

Schutzkleinspannung (links)	Niederspannung (rechts)
(1) 24 V~ Versorgungsspannung	(4) NC Öffnerkontakt (potentialfrei)
(2) ⊥ Masse Versorgung und Fühler	(5) COM gemeinsamer Anschluss (potentialfrei)
(3) ● Taupunktfühler	(6) NO Schließerkontakt (potentialfrei)

Alle Anschlüsse sind als Buchsenklemmen für 2,5 mm² Leiterquerschnitt ausgeführt und befinden sich im Sockel.



TECHNISCHE DATEN

Nennspannung:	24 V~, 50 Hz (SELV)
zulässiger Spannungsbereich:	22,5 V bis 25,5 V
Leistungsaufnahme:	ca. 1 VA (40 mA bei 24 V)
Schaltausgang:	potentialfreier Wechsler, max. 6 A bei 230 V~
Sensortyp:	tekmar Serie 34
Schalthysterese:	ca. ± 3 MΩ
Gehäuse:	Reiheneinbaugeschäft 3 TE (nach DIN 43880)
Befestigung:	Tragschiene TH-35 (nach DIN EN 60715)
Gerätesockel:	9209
Schutzart:	IP 20 (nach EN 60529)
Schutzklasse:	II bei entsprechendem Einbau
Betriebstemperatur:	0 °C bis +50 °C (T50), Betauung nicht zulässig
Lagertemperatur:	-20 °C bis +70 °C, Betauung nicht zulässig
Gewicht:	ca. 0,2 kg

Alle Angaben, Beschreibungen und Werte sind vorläufig und können von tekmar ohne vorherige Ankündigung geändert werden.